









Invasive Neophyten
Bitte melden und ggf. bekämpfen!

Tabelle 1. Merkmale der Riesenbärenklau-Arten

Pflanzenart	Höhe (cm)	Sprossachse	Blatt	Blüte	Frucht	Verbreitung
Riesenbärenklau <i>Heracleum mantegazzianum</i>	200-400 (-500)	Stängel oben zottig behaart; unten grob gefurcht und mehr oder weniger stark behaart. Stängel an der Basis bis zu 10 cm dick mit purpurnen Flecken.				Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien (inkl. Nordirland), Island, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn.
<i>Heracleum sosnowskyi</i>	100-300	Stängel gefurcht und spärlich behaart mit purpurnen Flecken.		Blüten weiß, selten rosa. Äußere Blütenblätter radförmig, 9-10 mm lang. Doppeldolde leicht konvex, 30-50 cm im Durchmesser, mit 30-75 kurz behaarten Doldenstrahlen.		Gelgentliche oder mögliche Vorkommen in: Estland, Lettland, Litauen, Russland, Ukraine und Weißrussland. Deutschland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Russland, Ukraine, Ungarn, Weißrussland.
<i>Heracleum persicum</i>	(100-) 150-300	Stängel an der Basis purpurn, 1,5-2 cm dick. Ganze Pflanze mit Anisgeruch.				Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden. Mögliche Vorkommen in: Ungarn, Lettland, Großbritannien.

Zichnung: J.C. Schou

Foto: O. Trakala






Blätter von *Heracleum sosnowskyi* (links) und *H. mantegazzianum* (rechts)

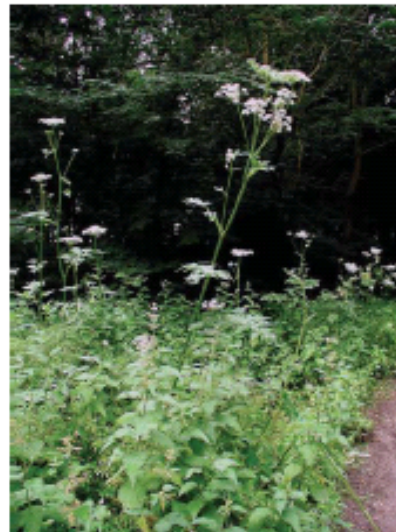
Foto: C. Nissen

Einheimische Arten
Bitte NICHT melden und bekämpfen!

Tabelle 2. Merkmale einheimischer Bärenklauarten

Pflanzenart	Höhe (cm)	Sprossachse	Blatt	Blüte	Frucht	Verbreitung
Wiesen-Bärenklau <i>Heracleum sphondylium</i>	80-200 (-300)	Stängel unten spärlich behaart, oben steifborstig dicht behaart. Tief kantig gefurcht.				In den meisten Teilen Europas mit Ausnahme des hohen Nordens und dem Großteil der mediterranen Region.
<i>Heracleum sibiricum</i>	60-100	Stängel unten dicht behaart, oben nur leicht behaart. Gefurcht.	Einfach fiederteilig mit 5-7 tief gelappten Blattabschnitten, Rand kerbig gesägt. Untenseits eher dicht behaart.	Blüten grün-gelblich. Äußere Blütenblätter nicht oder nur leicht radiär. 12-25 Doldenstrahlen nur zerstreut behaart, fast glatt.	Frucht eiförmig; 7-8 mm lang, 5-6 mm breit. Glatt.	Nordöstliches und zentralöstliches Europa sowie Zentral- und Südwestfrankreich.

Zeichnungen: J.C. Schou



Heracleum sphondylium

Foto: Biopix.dk



Heracleum sibiricum

Foto: Biopix.dk

Quelle: entnommen aus „Praxisleitfaden Riesenbärenklau – Richtlinie für das Management und die Kontrolle einer invasiven Pflanzenart in Europa“, herausgegeben von Nielsen, C., Ravn, H. P., Nentwig, W. und M. Wade im Rahmen des „Giant Alien Projektes“ (2002-2005).